

Drei Russland-Lektionen für alle, die auf ein schnelles Kriegsende hoffen

Stand: 15:37 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Von **Jacques Schuster**
Chefkommentator



Russlands Präsident Wladimir Putin (l.), WELT-Chefkommentator Jacques Schuster

Quelle: picture alliance/newscom/Kremlin Pool/UPI Photo via Newscom picture alliance, Claudius Pflug

Mit ihrer neuen Offensive gegen die Ukraine zeigt Putins Armee: Russland gelingt es immer wieder, seine Schlagkraft plötzlich wieder zu erhöhen, wenn sie zu erlahmen scheint. Alle Hoffnungen auf ein rasches Kriegsende müssen aufgegeben werden. Dem Westen bleibt nur eines zu tun.

Gerade hatte man zu hoffen gewagt, die flächendeckenden Luftangriffe auf die ukrainische Energieversorgung seien nun beendet, da setzt Russland erneut zum umfassenden Schlag an. Schwere Zerstörungen, Stromausfälle und kalte Heizungen bei eisigen Temperaturen sind die Folge – von der drohenden Einnahme Bachmuts ([/politik/ausland/article244164691/Ukraine-News-Selenskyj-rechnet-bei-Fall-von-Bachmut-mit-freier-Bahn-fuer-russische-Truppen.html](https://politik/ausland/article244164691/Ukraine-News-Selenskyj-rechnet-bei-Fall-von-Bachmut-mit-freier-Bahn-fuer-russische-Truppen.html)) ganz zu schweigen, das nicht mehr lange zu halten sein wird.

Immer wieder gelingt es Moskau, seine Schlagkraft dann zu erhöhen, wenn sie zu erlahmen scheint. Leidet der Kreml unter schweren Verlusten? Ja, das tut er. Hat er Schwierigkeiten die Kampfmoral der eigenen Truppen zu wahren? Ja, das hat er. Schmerzen ihn die westlichen Sanktionen? Doch, das tun sie.

Dennoch: Man darf mit Blick auf Russland drei Dinge niemals außer Acht lassen. Sie gehören zu diesem Riesenreich wie die Isaaskathedrale zu Sankt Petersburg.

Erstens, das menschliche Leben besitzt in Russland seit jeher einen geringeren Wert als in Europa. Der Zynismus ist groß. Das Sterben gilt als Teil des Lebens, vor allem, wenn es andere betrifft. Der russischen

Führung sind Opferzahlen auf der gegnerischen wie auf der eigenen Seite viel länger gleichgültig als im Westen.

Zweitens, nicht erst in Syrien hat Moskau einen Vernichtungskrieg mit maximaler Zerstörungswut geführt. Seit Jahrhunderten ist er Teil der russischen Kriegsführung. Schon Napoleon lernte ihn kennen. Mit Blick auf das Zarenreich nahm er auch als erster das Wort in den Mund. Das Ausmaß der Zerstörung in der Ukraine wird also so lange weitergehen, bis es zu irgendeiner Form des Waffenstillstandes kommt.

Drittens, die russischen Soldaten waren so gut wie nie wirklich passend für Schlachten ausgestattet. Die Berichte über Versorgungsmängel, unzureichende Verpflegung und fehlenden Sold russischer Soldaten reichen bis tief ins 18. Jahrhundert und könnten Bibliotheken füllen, würden sie gesammelt werden.

Trotzdem gelang es der jeweiligen Armeeführung oft eher unabsichtlich als bewusst, die Gefechtsmoral und die Gabe zu improvisieren und in der Truppe zu erhalten – was nicht bedeutet, dass Russland jeden Krieg gewinnt. Die Niederlagen im Krim-Krieg, im [russisch-japanischen Krieg \(/geschichte/article239031153/Tsushima-1905-Die-Japaner-versenkten-fast-die-ganze-russische-Flotte.html\)](https://www.welt.de/politik/deutschland/plus239031153/Tsushima-1905-Die-Japaner-versenkten-fast-die-ganze-russische-Flotte.html) und dem Ersten Weltkrieg sind Gegenbeispiele.

Widerstehen, bis Russland genug hat

Im Großen und Ganzen heißt es aber: Dieser Krieg in der Ukraine wird noch lange dauern. Immer wieder wird er zu schweren Enttäuschungen derjenigen führen, die auf ein schnelles Ende setzen.

Für den Westen bedeutet dies in erster Linie, die Ukraine endlich dauerhaft verlässlich mit Munition zu versorgen, damit sie wenigstens ansatzweise dem Feuerhagel russischer Geschosse so lange widersteht, bis Moskau die Kosten des Krieges zu hoch werden. Mehr ist nicht zu hoffen.

„Kick-off“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema analysiert von WELT-Redakteuren und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei [Spotify](https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND) (<https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND>), [Apple Podcasts](https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171) (<https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171>), [Amazon Music](https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v) (https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v), [Google Podcasts](https://podcasts.google.com/search/Kick-off%20Politik) (<https://podcasts.google.com/search/Kick-off%20Politik>) oder direkt per [RSS-Feed \(/podcasts/kick-off/\)](https://podcasts/kick-off/).

Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA  378

NEIN  140